

ZENTRUM FÜR KUNST



OFFENE ATELIERS - SA. 15. & SO. 16. NOVEMBER 2025

ESTHER ADAM & TONI EHRHARDT

Esther Adam und Toni Ehrhardt präsentieren in ihrem Atelier ihre Publikation „Yodo“ (You only die once) die im Rahmen ihrer 4 wöchigen Residenz in Eisenach am Theater am Markt entstand.“

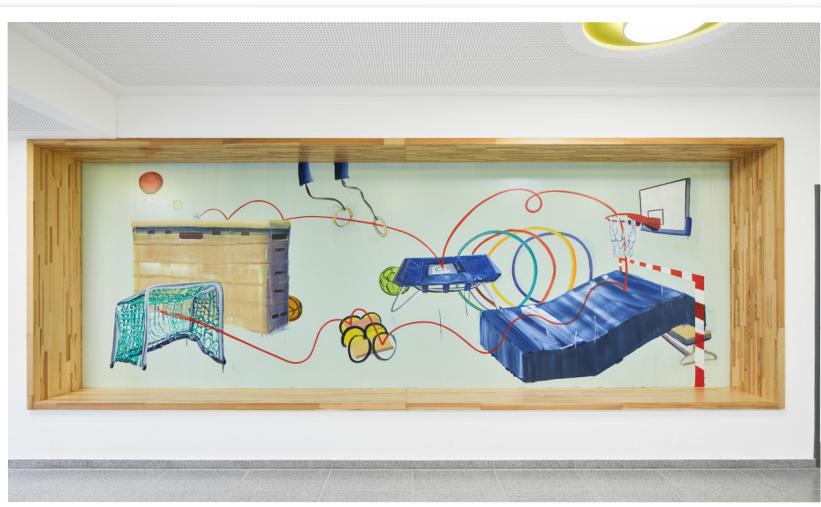


Fotografie ist von Dominique Wollniokn



Anfang 2025 wurde durch die Senatorin für Kinder und Bildung als Bauherrin ein Kunst am Bau-Projekt für die Grundschule an der Humannstraße in Bremen-Gröpelingen ermöglicht und durch den Senator für Kultur in Zusammenarbeit mit der Architektengruppe Rosengart + Partner BDA und Immobilien Bremen ausgeschrieben und durchgeführt.

Die Malerin Anna Bart hat diesen Wettbewerb gewonnen und ihren Entwurf im Sommer 2025 umgesetzt. Die Dokumentation der Sitznischengestaltung in Form eines Leporellos präsentiert sie zu den Offenen Ateliers.



35. SPIELTAG

BASTIAN FRITSCH, TOM GEFKEN, OLIVER VOIGT

Ausstellung: 35. Spieltag reloaded

Kooperation zwischen 21 Bremer Künstler:innen und dem Bremer SV

Eröffnung: Freitag, 18.10.2024, 19 Uhr

Laufzeit: 19.10.–17.11.2024

Öffnungszeiten: Sa. und So., 14–18 Uhr

Was passiert, wenn Freie Kunst auf Fußball trifft?

Das Projekt 35. Spieltag reloaded, initiiert von Tom Gefken, Oliver Voigt und Bastian Fritsch (Bremer SV), entstand während der Saison 2023/24 bei Heimspielen des Bremer SV. 21 Künstler:innen widmen sich den ästhetischen, sozialen und politischen Aspekten des Fußballs – zwischen Kunstmuseum und Spielfeld, Leidenschaft und Kommerz.

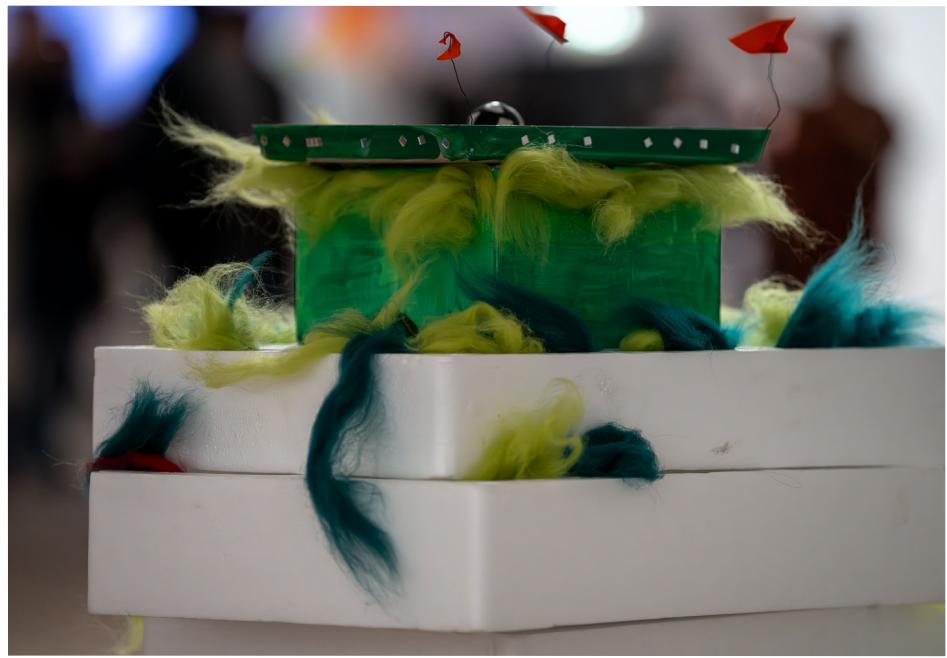
Mit dabei:

Bissan Badran, Heike Kati Barath, Claudia Bartholomäus, Norbert Bauer, Bremer SV, Bastian Fritsch, Anastasiia Guzenkova, Tom Gefken, Anja Fussbach, Tobias Hübel, Sihle Inensiko, Paul Ole Janns, Ivo Kiefer, Manfred Kirschner, Yohan Koo, Werner Kuhrmann, Patricia Lambertus, Dominik Meitzler, Tobias Horoschko, Lisa Sinan Mrozinski, Armir Omerovic, Barbara Rosengarth, Simon Schadwinkel, John Sempe, Yoriko Seto, Ralf Tekaat, Oliver Voigt, Rainer Weber.

Eintritt frei.

Gefördert vom Senator für Kultur.





„Magic Carpet“

Künstlern: Beriault & N.o.kel

In Zusammenarbeit mit N.o.kel wird in der Ecke des Atelier 26 eine Situactical aus einem „fliegenden Teppich“ installiert.

Abmessungen: variabel



NIKOLA BLASKOVIC & HANNAH HERB



Einladung zum Tanz mit Formen: alt, fast Glatze, sucht immer noch Galerie, trifft auf motivierte aber orientierungslose Kunststudentin. Begegnung an den Wänden als Dialog.



Nikola: 'abwärts', 20x30 cm Technik: Foto Abzug schwarz weiß auf Papier

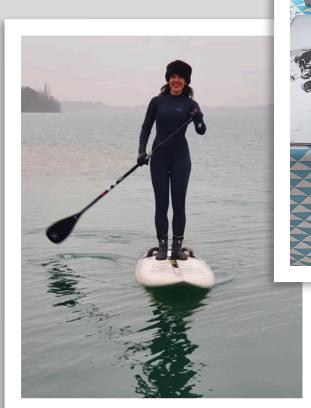
Im Fokus von Amina Brotz' konzeptueller Praxis steht die Auseinandersetzung mit Ort, Sprache und institutionellen Strukturen als wandelbare, dynamische Systeme.

Präzise und subtil zugleich eröffnen ihre interdisziplinären Werke Räume des Dialogs.



Für ihr Projekt „**NIEMAND IST EINE INSEL**“ hat Claudia Christoffel ihre langjährigen Netzwerkpartner*innen eingeladen:

Das **Tomiko Archiv** von Patrizia Bach (Berlin / Istanbul) lädt zum Mitmachen ein, das kostenlose Magazin vom deutschen Diplompreis für Fotografie **gute aussichten** (Neustadt a.d. Weinstraße) liegt aus, der Vertrieb **Malenki** (Dresden) bietet Fotobücher und Künstlerbücher an, Multiples von Claudia Christoffel können in Form von Postern und Postkarten erworben werden und am Samstag, den 15.11.2025 um 15:00 Uhr lesen Silke Tobeler (Hamburg) und Kathrin Assauer (Dresden) von **LITTOPA**.



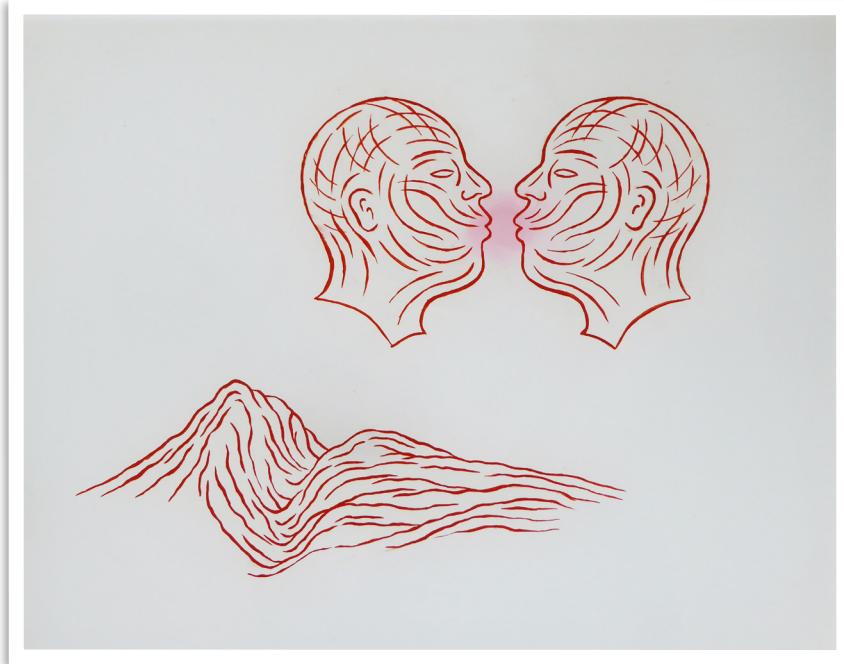
Claudia A. Cruz fokussiert ihre künstlerische Praxis auf die Erforschung ursprünglicher Techniken und Prozesse der Verarbeitung und Herstellung von Textilien.

Ihr Schaffen bewegt sich im Spannungsfeld von Vermittlung, Wissenstransfer und Community-Arbeit, während sie gleichzeitig die poetische und philosophische Dimension von Textilien in der Gesellschaft untersucht.

Ein zentraler Bestandteil ihrer Arbeit sind Themen wie Unsichtbarkeit, weibliche Wirksamkeit sowie Fremd- und Selbstwahrnehmung, die sie aus einer dekolonialen Perspektive betrachtet. Dabei hinterfragt sie, wie diese Aspekte historisch und zeitgenössisch in der Gesellschaft visualisiert und konsumiert werden.

Ihre Arbeiten reflektieren die Wechselwirkungen zwischen Materialität, Identität und gesellschaftlichen Strukturen. Darüber hinaus entwickelt sie interdisziplinäre Projekte an der Schnittstelle von Kunst und Design, mit einem besonderen Fokus auf Textil und Fotografie als Instrumente sozialer Transformation.





Meine Installation mit dem Titel „Das Weltall ist riesig“ handelt von der Erde als kleiner Insel im unendlichen Universum - dem einzigen Ort, wo der Mensch zuhause ist. Dort liebt und hasst er sich, beschützt und zerstört sich gegenseitig.

Ich zitiere folgende Zeilen aus meinem Gedicht

„Weltall, Erde, Mensch“ :
Das Weltall ist riesig.
Die Erde ist klein.
Das Menschlein ist winzig
Und möchte groß sein.



In meinen Performances und meiner Malerei widme ich mich der Interaktion mit dem Nicht-Menschlichen.

Eine Ästhetik des Impulshafoten und Kindlich-naiven zieht sich durch mein malerisches Werk.





LUISA EUGENI & ALEX GESCH

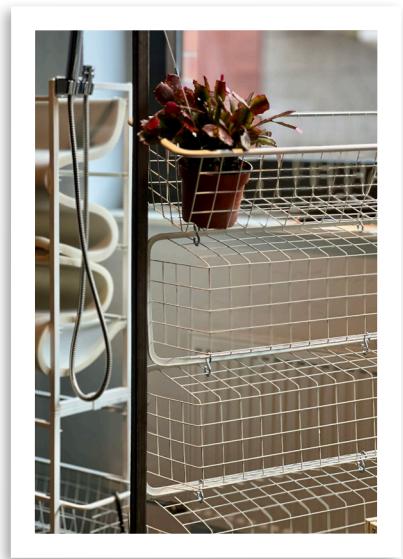
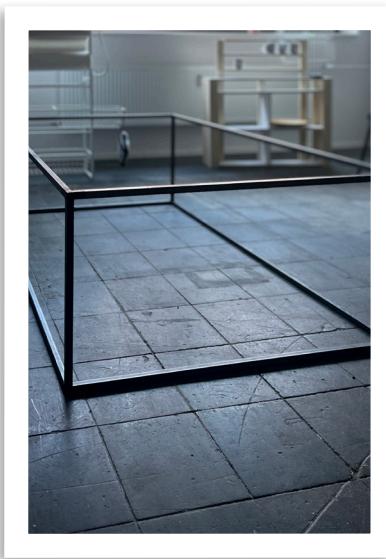
Das Schrankhaus, 2025

Luisa Eugeni in Kollaboration mit Raphael Wutz.

Bühnenbild-Skulptur für das Stück „**Es kann zu Missverständnissen kommen - ein Abend über Erinnern & Vergessen**“.

Von Alex Gesch (Konzept & Regie) mit Simone Zinke (Spiel)

Metallrohre, verschiedene installative Elemente – darunter Plastiken von Raphael Wutz.



Warum erinnert und vergisst man? Wie kann ein Archiv aussehen? Eine Sammlung von Erfahrungen, Ereignissen, Momenten – katalogisiert, vergessen, wieder hervorgeholt.

Aus persönlichen Erfahrungen, literarisch-popkulturellen Texten und der Einbeziehung des Publikums entsteht so jeden Abend eine neue Momentaufnahme eines „Räum-Entsorgungs-Erinnerungsvorgangs“.

Und so, wie man sich an Begebenheiten erinnert, scheinbar erinnert, kann es auch zu Missverständnissen kommen.

Ein performativer Theaterabend von Alex Gesch (Konzept/Regie), Simone Zinke (Konzept/Spiel) & Luisa Eugeni (Rauminstallation).

Plastiken: Raphael Wutz / Soundunterstützung: Felix Reisel.

Dank an Volker Grahmann, Werkstattleitung Metallkonstruktion HfK Bremen. Gefördert durch SfK Bremen, Hollweg Stiftung, Volksbankstiftung, Ortsamt Neustadt/ Woltmershausen.

Es kann zu Missver- ständ- nissen kommen.

Ein Stück über Erinnern & Vergessen

Premiere:

15. November 2025 /

18.00 Uhr

Weitere Vorstellungen:

16. & 17. November /

18.00 Uhr

Karten an der Abendkasse:

solidarisches Preissystem

10 / 15 / 20 €

Zentrum für Kunst / Hermann-Ritter-Str. 108 E / 28197 Bremen

Besonderen Dank an Volker Gräbmann, Werkstattleitung Metallkonstruktion HTK Bremen sowie Felix Beise für den Sound

Förderer:

Der Senator für Kultur



KARIN UND
UWE HOLLWEG
STIFTUNG



Bremische Volksbank
West / Wümme

Partner:

ZENTRUM
FÜR KUNST

www.zentrum-fuer-kunst.de

Alice Gerickes gesamte Kunst bewegt sich an der Grenze des Machbaren und kreist um den Begriff des Prekären.

Der aus dem Französischen kommende Ausdruck steht für unsicher oder schwankend und wird für - soziale, ökologische oder ökonomische - Zustände oder Verhältnisse verwendet, die aus dem Gleichgewicht geraten sind. Bezogen auf Gerickes Papierarbeiten bedeutet das hauchdünne Stege zwischen den ausgeschnittenen Partien.

Gezeichnete Linien, die durch ausladende Bewegungen entstanden sind, werden von der Künstlerin in einem weiteren Schritt akkurat ausgeschnitten, sodass die Zwischenräume stehen bleiben. Schwungvolle Linien geraten in einen Strudel. Mit geradezu halsbrecherischen Perspektiven blickt Gericke auf Räume, als würde sie gleich mehrere Standorte von oben einnehmen. Der Kronleuchter des Saales, der Kamin und die abgetreppten Türzargen verziehen und verzerren sich in ihren Zeichnungen.

Das Herantasten, Verwerfen, Durchstreichen und Neubeginnen zeichnet dann auch ihre Arbeiten aus, in denen sie mit Sprache arbeitet. Jeder Buchstabe ist eine kleine Zeichnung, losgelöst vom Inhalt der Sprache.



Text: Claudia Rasztar

Foto: Manfred Wigger



BERNADETTE HAFFKE



Titel: rosebuds floating on water & letters never sent

Fotografien von auf dem Wasser treibenden Rosenknospen.

Zwischen Glas in Kautschuk konservierte Worte und Sätze nicht versendeter Briefe.

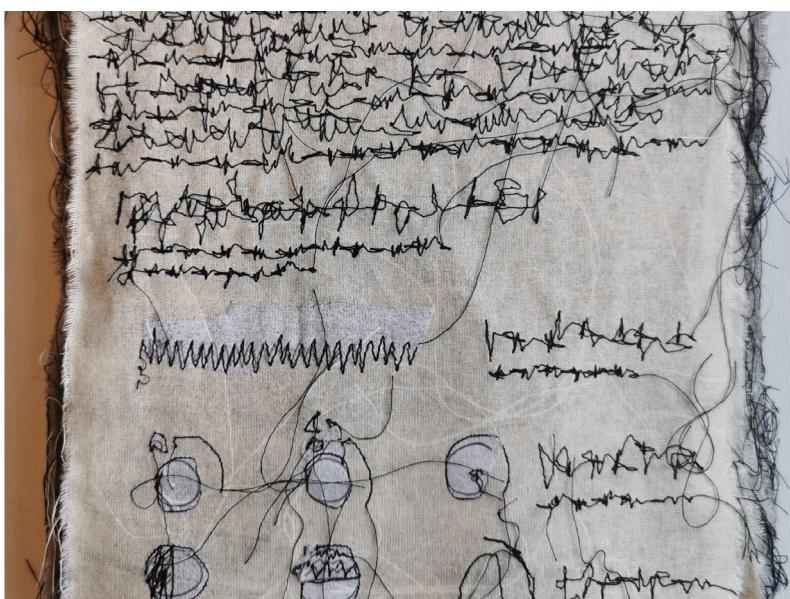
Abbildung: rosebud no. 34.17.10., 2025

Fotografie (Format steht noch nicht fest)



Nanja Heid zeichnet mit der Nähmaschine auf Stoff und Papier und entwickelt Bilder, Bildskulpturen sowie raumgreifende Installationen.

In einem forschenden Prozess tritt sie in den Dialog mit dem Material und bindet dessen Beschaffenheit in die Arbeit ein.



In seinen Bildern beschäftigt Paul Ole Janns sich mit dem Verhältnis von Mensch, Hund und (Camping) Auto im Urlaub.

Kleine Hunde in großen Autos, große Hunde in kleinen Autos und warum haben manche Leute den gleichen Hund zweimal?



Tomma Köhler, constant movement of certainties, 2025

Constant movement of certainties beschäftigt sich mit der Natur von Erinnerungen.

Die Künstlerin bezeichnet sie als Splitter von Wirklichkeit, die sich konstant verändern und verschieben. Zu den Open Studios werden drei Arbeiten aus Stoff gezeigt, die Erinnerungsfragmente beinhalten.

Die Arbeiten entstehen auf der Grundlage von Zeichnungen aus der eigenen Erinnerung, durch oral History übermittelten Informationen und Forschung in Archiven.

In der Werkgruppe erforscht Tomma Köhler ihre Familiengeschichte zwischen 1924 und 1945.



Fotos: Sarah Förster



„Grenzgänger“
9 Keramikobjekte
Höhe zwischen 6 und 43 cm, 2025

In ihren neuesten keramischen Arbeiten, beschäftigt sich Veronika Maier mit Wesen, die eine hybride Anmutung haben, und sowohl aus organischen als auch technoiden Elementen bestehen.

LISA SINAN MROZINSKI





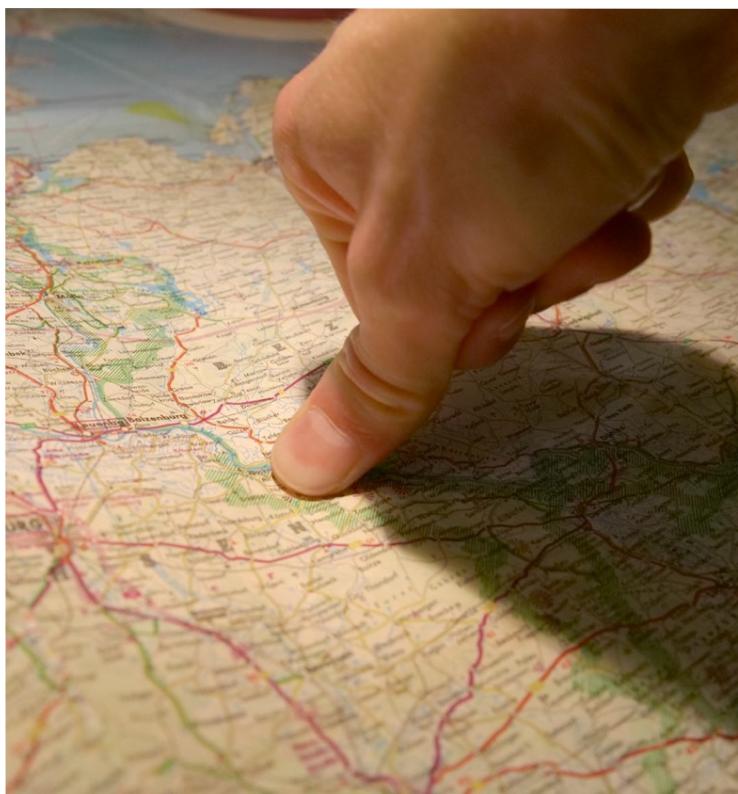
Piss & Press (1917 Reloaded)
2025
Installation
Keramik, Elektromotoren
75cm x 30cm x 15cm

Weser-Anti-Korrektur-Projekt

Skizze/Try-outs

Eine Recherche, die von der Geschichte des groß angelegten Wasserbauprojekte „Korrektionen der Unterweser“ ausgeht und die Frage aufwirft, was genau unter dem Begriff „Flusskorrektur“ zu verstehen ist.

Es handelt sich um eine performative Erzählung, die Videos und Interviews umfasst, in denen es um die enge Beziehung des Menschen zu Flüssen geht und darum, wie diese Beziehung durch Kapitalismus, Infrastruktur und Migration geprägt ist.





INSELN – Orte der Distanz und Nähe

Die Ausstellung widmet sich dem Motiv der Insel als ambivalenter Figur zwischen Realität und Metapher.

Ausgehend von einer Serie künstlerischer Arbeiten zum Thema werden Inseln nicht ausschließlich als geografische Phänomene verstanden, sondern auch als psychologische Zustände, soziale Konstrukte und politische Räume.

Die Ausstellung macht erfahrbar, wie das Bild der Insel zwischen Nähe und Ferne, Zugehörigkeit und Ausschluss, Natur und Fiktion oszilliert.

Inseln erscheinen als Sehnsuchtsorte, Rückzugsräume, Projektionsflächen für utopische Gesellschaftsmodelle – ebenso wie als Symbole von Isolation, Abgrenzung und Fragilität.

Die Ausstellung lädt dazu ein, den Begriff der Insel aus unterschiedlichen Perspektiven zu erforschen.

Inseln

ORTE DER DISTANZ UND NÄHE

SYLGG / TEAM SPIRIT:
CLAUDIA CHRISTOFFEL
VERONIKA DOBERS
PIA E. VAN NULAND
SABINE WEWER

HERZLICHE EINLADUNG
ZUR AUSSTELLUNG
SA 15.11.25 | 13 – 18 UHR
SO 16.11.25 | 12 – 18 UHR

ZENTRUM
FÜR KUNST

ZENTRUM FÜR KUNST (ZFK) IM TABAKQUARTIER
HERMANN-RITTER-STRASSE 108E | 28197 BREMEN

material girls: Ausstellung – Installation – Lesung Gast Björn Vedder

Die Künstlerinnengruppe „material girls“ zeigt im Atelier von Sabine Schellhorn eine Auswahl ihrer Werke.

Auf dem Flur ist eine digitale Präsentation ihrer Ausstellungsprojekte seit 2021 zu sehen und auch die begehbar Installation IT'S PINK – ein Erlebnisraum für mehrere Sinne.

Als Guest liest der Publizist Björn Vedder aus seinem Buch „ROSA – Vom Zauber einer Farbe“.

material girls:

Ulrike Brockmann, Claudia Christoffel, Christine Huizinga, Edeltraut Rath, Sabine Schellhorn, Ute Seifert

Orte und Technik:

Installation IT'S PINK (in der Nische)

nötig: TECHNIKER ANBRINGUNG Halterung und Audiogerät Ende Oktober, wann genau???

(Anfang November werden wir die rosafarbenen Streifen anbringen)

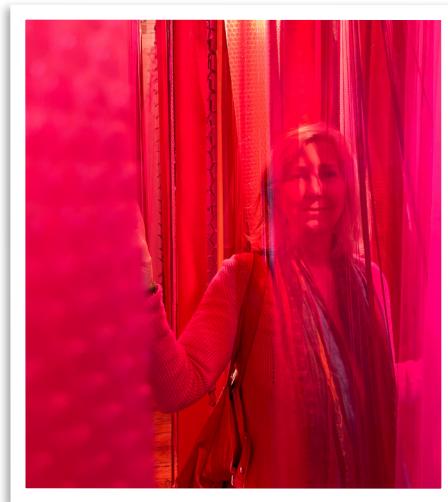
Digitale Präsentation vor dem Atelier:

Monitor für Film in Dauerschleife

nötig: TECHNIKER ANBRINGUNG, MONITOR in der Woche vor dem OA

Lesung Björn Vedder „ROSA – Vom Zauber einer Farbe“, Samstag 17 Uhr (Dauer: Einführung + Lesung + Gespräch gesamt 60 Min)

nötig: TECHNIK Mikro, Bestuhlung vor der Installation IT'S PINK, kurz vor dem OA



ZKÖR
SÖNKE BUSCH, STEPHAN DOBBERPHUL, ELA FISCHER, KAREN GREBHAN, LARS LAMMERS



Titel: OoO 3.145

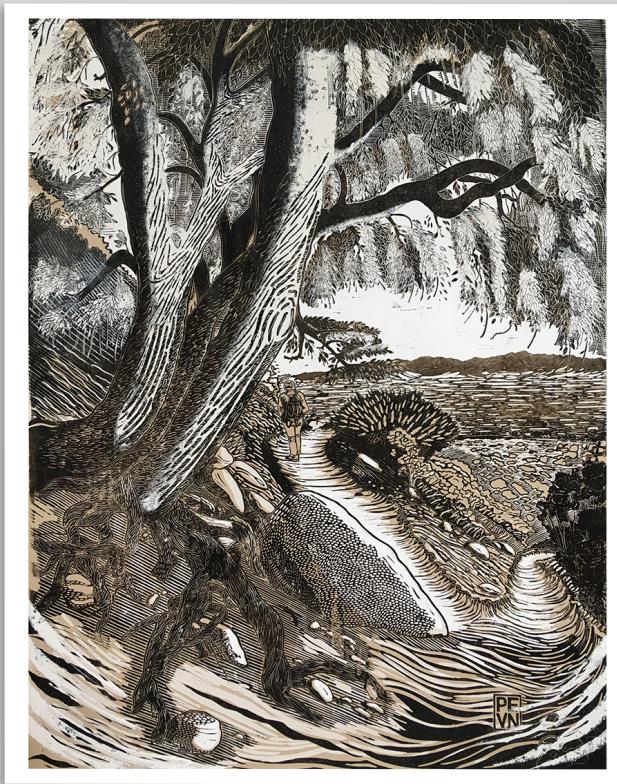
Größe: 100x100cm

Medium: Öl, Gelatine, Asche, Gold

Pia E. van Nuland ist eine deutsch-niederländische Künstlerin mit Sitz in Bremen.

Ihr Werk bewegt sich zwischen Druckgrafik und Installation und setzt sich mit Themen wie Wahrnehmung, Vergänglichkeit und räumlicher Erzählung auseinander.

Ihre Werke wurden in zahlreichen Einzelausstellungen in Deutschland und international gezeigt, unter anderem in München, Berlin, Bremen, USA, Japan, Niederlande, Großbritannien und Tschechien.



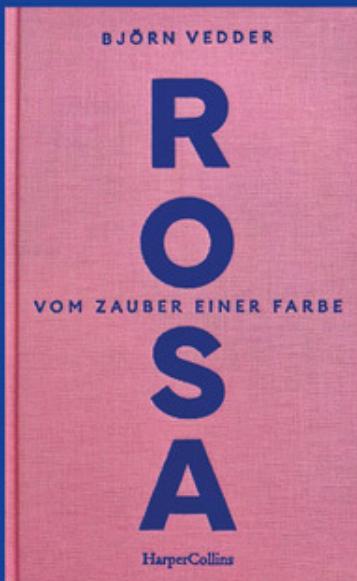
BELL CANYON TRAIL 2 / USA
Linoldruck mit verschiedenen Grautönen, Ölfarbe auf Leinwand
110 x 150 cm, 2020

BJÖRN VEDDER

LESUNG Björn Vedder

ROSA – Vom Zauber einer Farbe

Samstag 15. November • 17 Uhr



ZENTRUM
FÜR KUNST

15. + 16. Nov 2025 • OFFENE ATELIERS • SA 13-18 + SO 12-18

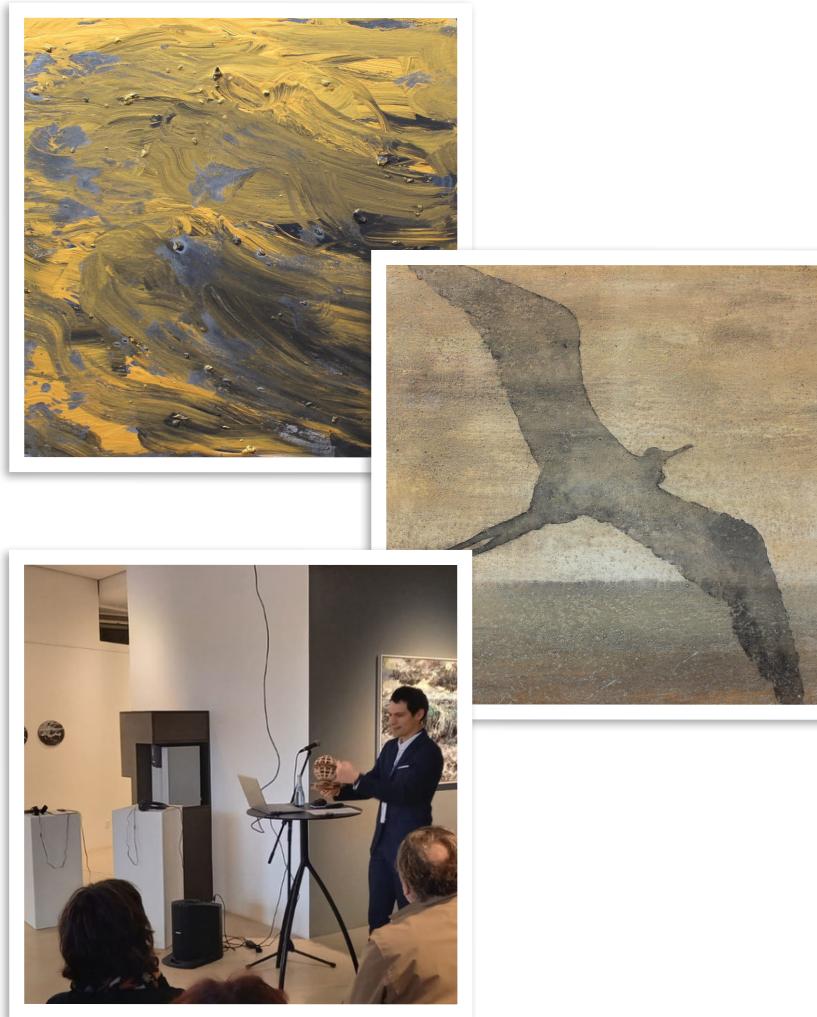
Zentrum für Kunst, Hermann-Ritter-Str. 108 E, 28197 Bremen

Projekt Meereswege

Antonio Velasco Muñoz präsentiert mit seiner Duo-Partnerin Miriam Wilke vom Künstlerhaus ZIGARRE Heilbronn deren Projekt Meereswege.

Eine Auswahl ihrer Arbeiten soll die natürliche Navigation mithilfe malerischer Mittel sichtbar machen. Die Menschen haben (von alters her und immer noch ...) die Möglichkeit sich durch.

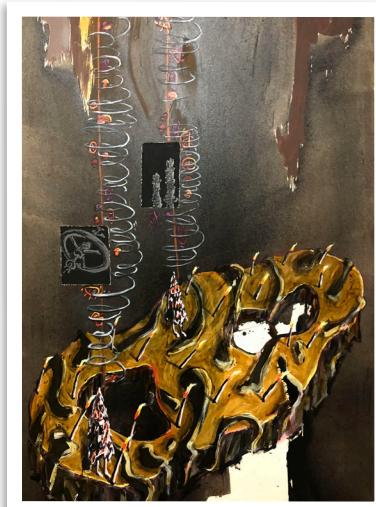
Naturbeobachtung bewusst mit der Natur zu verbinden. Velasco und Wilke bieten zwei Führungen an.



SABINE WEWER- GIRLGANG



AMERIGO VESPUCCI
Acryl auf Leinwand
140x100cm, 2007



RAIN ON BULLET ISLAND
Acryl auf Leinwand
200x110 cm, 1989 (Detail)

Sabine Wewer hat zwei INSELWELTEN von lose zusammenhängenden Gemälden zusammengestellt, die sich mit Vulkanen, Unterwasser-Fauna und Flora, Geistern und Schiffen befassen.

In Wewers Familie sind fast alle Männer zur See gefahren. Deshalb ist die Verbindung zu Schiffen, Meer und fremden Inseln in ihren Bildern ein starkes Themengebiet.

Das Schiff als Antenne zum Himmel.
Die Wasseroberfläche als gleichnishafter Ort, wo eine Bedingung beginnt und eine andere aufhört zu sein.



– Sichtbare Dinge können unsichtbar sein.

Yamamoto beschäftigt sich in ihrer Kunst mit der Frage nach den Grenzen der Sichtbarkeit und deren Auswirkungen auf das Verständnis der Welt.

In ihren Installationen, Objekten und Zeichnungen entwickelt sie Paradoxien und zeigt beispielsweise, wie man etwas präsentiert, ohne es erkennbar zu machen.

Durch ihre Arbeiten möchte sie die Einbildungskraft der Betrachter:innen anregen, um ihre Imagination zu beflügeln.



OFFENE ATELIERS - SA. 15. & SO. 16. NOVEMBER 2025

